

Britische Viermastbark PINMORE von 1882



Die hellgrau gestrichene Viermastbark PINMORE in einem unbekanntem Hafen (State Library of South Australia, A D Edwardes Collection, ca. 1910, Photograph, PRG 1373/11/38, Copyright des Originalfotos erloschen).

Der Viermaster PINMORE lief am 28. Oktober 1882 in Port Glasgow, Schottland, vom Stapel. Sie war das erste stählerne Schiff mit Viermast-Takelung, wobei sie ursprünglich als Viermastvollschiff geriggt war. Bereits 1885 wurde sie jedoch zur Viermastbark umgerüstet. Das Schiff blieb während seiner gesamten Fahrzeit im Besitz von britischen Reedern. Nach 34 Dienstjahren wurde die PINMORE am 19. Februar 1917 durch den deutschen Hilfskreuzer "Seeadler" angehalten und nach Übernahme der Besatzung versenkt.

Die PINMORE war in ihren ersten 20 Jahren - mit wenigen Unterbrechungen unter dem Befehl von Kapitän John Maxwell - hauptsächlich in der Fahrt zur nordamerikanischen Westküste beschäftigt. Bis zum Jahr 1902 war sie mindestens 13 Mal in San Fransisco, Kalifornien oder Portland, Oregon, meist auf der direkten Route via Kap Hoorn und zurück. Diese Routine wurde durch Besuche in Australien, Indien, Japan, Mexiko und Chile unterbrochen. Auf der 1898/99er Rundreise von Großbritannien nach Australien, Chile und zurück nach Europa war der später bekannt gewordene Felix Graf von Luckner als einfacher Seemann an Bord. Auf den Ausreisen aus Großbritannien waren Kohle, Koks, Eisenbrammen und Stückgüter an Bord, auf den Heimreisen hatte sie häufig Weizen, manchmal Holz und - aus Chile kommend - auch einmal Salpeter geladen.

Daten und Fakten der PINMORE	
Land:	Großbritannien
Schiffstyp:	Stählerne Viermastbark
Bauwerft:	John Reid & Co, Glen Yard, Port Glasgow, UK
Baunummer:	7
Stapellauf:	28. Oktober 1882
Eigner:	1882 Diamond K Co. (John Kerr & Co.) 1892 John D. Clink 1907 A. Mackay & Co 1916 R. D. Brailli & Co (alles Firmen aus Greenock)
Besatzung:	29 Mann (1917)
Verbleib:	Am 19. Februar 1917 durch deutschen Hilfskreuzer "S.M.S. Seeadler" versenkt
Technische Daten	
Vermessung	2431 BRT
Länge:	94,5 m
Breite:	13,3 m
Tiefgang:	7,3 m max.
Geschwindigkeit	9,5 kn max.
Kapitäne	
John Maxwell	1882-92, 93-97, 98-00, 02-03
A. MacDougall	1892 <i>[unbestätigt, lt. Sekundärquelle]</i>
Lee	1897-98
Th. Jamieson	1901
D. Jones	1903-04
Evans	1904-1905
John Mullen	1904-10, ? - 1917
Barham	1911-13
T. Selley	1913 - ?

Reisen der PINMORE (GB = Großbritannien)		
1	1882 - 83	GB - San Francisco - GB
2	1883 - 85	GB - San Francisco - GB
3	1885 - 86	GB - San Francisco - GB
4	1886 - 87	GB - Australien - S. Frisco - GB
5	1888 - 89	Antwerpen - San Francisco - GB
6	1889 - 90	nicht bekannt
7	1890 - 91	GB - Kalkutta - New York (NY)
8	1891 - 92	NY - Australien - S. Frisco - GB
9	1892 - 93	GB - San Francisco - GB
10	1893 - 94	GB - San Francisco - GB
11	1894 - 95	GB - San Francisco - GB
12	1895 - 97	GB - St. Rosalia - Portland - GB
13	1897 - 98	GB - San Francisco - GB
14	1898 - 99	GB - Australien - Chile - Hambg.
15	1899 - 00	GB - Japan - Portland - GB
16	1900 - 02	GB - St. Rosalia - Portland - GB
17	1902 - 04	GB - Argentinien - Australien - Chile - Australien - GB
18	1904 - 06	GB - San Francisco - Australien - Peru - GB
19	1906 - 08	GB - Uruguay - Australien - Chile - Dünkirchen
20	1908 - 10	GB - USA Ostküste - Australien - Chile - Australien - GB
21	1911 - 12	GB - Uruguay - Australien - GB
22	1912 - 13	Norwegen - Australien - GB
23	1913 - 14	GB - Uruguay - Australien - GB
24	1914 - 15	nicht bekannt
25	1915 - 16	nicht bekannt
26	1916 - 17	GB - Uruguay - Azoren for order

Die PINMORE war ein schnelles Schiff und machte mehrfach durch kurze Reisezeiten auf sich aufmerksam. 1890 segelte sie in 101 Tagen von Liverpool nach Kalkutta. 1893 lief die Viermastbark bei relativ schlechten Wetterbedingungen in 114 Tagen von San Francisco nach Queenstown, Irland (heute Cork) und ließ dabei mehrere fast gleichzeitig ausgelaufenen Schnellsegler hinter sich. 1895 schaffte sie die selbe Strecke in 96 Tagen. Damals galten Reisezeiten in der Westküstenfahrt von weniger als 130 Tagen als schnell und diesen Wert unterbot die PINMORE regelmäßig.

Ab 1902 bis 1914 wurde die Viermastbark fast ausschließlich in der Australien-Fahrt eingesetzt. In der Regel waren das keine direkten Rundreisen "around the world", sondern solche mit Zwischenstopps. Auf der Ausreise trug die PINMORE mehrfach Kohle für Uruguay oder

Argentinien und segelte dann in Ballast weiter nach Australien, um dort Weizen zu laden. Auf den Zwischenreisen im Pazifik beförderte sie Kohle von Australien nach Amerika. Auf den direkten Rückreisen aus Australien war die PINMORE immer mit Weizen beladen.

Zu ihren Fahrten während des 1. Weltkriegs liegt mit Ausnahme der letzten Fahrt keine Information vor, aber vermutlich unternahm sie von 1914-16 zwei weitere Reisen.

Im Februar 1917 hatte die von John Mullen befehligte PINMORE in Buenos Aires 3.766 t Mais geladen und war unterwegs zu den Azoren "for orders". Am 19. Februar 1917 wurde die Viermastbark vom deutschen Segel-Hilfskreuzer "S.M.S Seeadler" unter dem Kommando von Kapitänleutnant von Luckner gesichtet. Die "Seeadler" war mit zwei 10,5 cm Seezielkanonen bewaffnetes Vollschiff mit Motorhilfsantrieb. Als der Hilfskreuzer auf Schussweite herangekommen war, setzte er die Kriegsflagge und feuerte der PINMORE zwei Warnschüsse vor den Bug. Nach dem zweiten Schuss ließ Kapitän Mullen beidrehen.

Das Schiff wurde von einem deutschen Prisenkommando untersucht. Nachdem klar war, dass es sich um die PINMORE handelt, soll Kapitän von Luckner selber an Bord gegangen sein, so berichtet er jedenfalls in seiner unter dem Titel "Der Seeteufel" veröffentlichten, populären Autobiografie. Nach dem Eintrag vom 19. Februar 1917 im Kriegstagebuch der "Seeadler" wurde die PINMORE noch am selben Tag nach Übernahme der Besatzung gesprengt. Sie sank innerhalb von 15 Minuten auf Position 8°5'N 35°26'W.

In seiner Autobiografie beschreibt Graf von Luckner jedoch ein anderes Szenario. Danach segelte die PINMORE unter seinem Kommando mit deutscher Besatzung nach Rio de Janeiro, übernahm dort dringend benötigten Frischproviand und lief nach diesem Husarenstück zurück zum Treffpunkt mit der "Seeadler" ca. 100 sm vor der brasilianischen Küste. Erst dann soll die Viermastbark versenkt worden sein. Diese wunderbare, aber eindeutig frei erfundene Geschichte hält sich bis heute recht hartnäckig.

Literaturempfehlungen

Lubbock, Basil, *The Last of the Windjammers*, Brown, Ferguson & Son Ltd., Glasgow, 1929. Eines der vielen Werke des britischen Autor über die Segelschiffahrt, in dem er auch über die PINMORE berichtet. Lubbock irrte allerdings, in dem er Luckner's Märchen für bare Münze nahm und wiedergab.